



Die Schulsanitäter des Elsensee-Gymnasiums Quickborn



Übung an der Ernst-Barlach-Schule

| Neue Gruppen in Quickborn und Wedel Schüler helfen Schülern

Eine Gruppe von Schulsanitätern sorgt seit neuestem für noch mehr Sicherheit am Elsensee-Gymnasium in Quickborn. Wie Schulleiter Dr. Reinhard Mischke betonte, "ist der Schulsanitätsdienst für unser Gymnasium eine tolle Sache, weil die Schüler lernen, soziale Verantwortung zu tragen."

Lehrerin Christa Pahl, Initiatorin des Projektes am Elsensee-Gymnasium, hat in Zusammenarbeit mit den Johanniter-Ausbildern dazu verholfen, dass bereits einige der Schulsanitäter die immerhin 60 Stunden dauernde Sanitätshelferausbildung absolviert haben. Die Schulsanitäter sind nach ihrer Ausbildung in der Lage, bei kleinen Notfällen wie Kreislauf-

schwächen, Verstauchungen oder Ohnmachtsanfällen, qualifizierte Erste Hilfe zu leisten und die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes zu überbrücken.

"Soziales Handeln üben, persönliche Erfolgserlebnisse ermöglichen und etwas Sinnvolles lernen, das auch zur Berufsorientierung beitragen kann, sind die wichtigen Ziele des Schulsanitätsdienstes", erläutert Frank Stolzenburg, Regionaljugenddezernent der Johanniter-Unfall-Hilfe.

Auch an der Ernst-Barlach-Schule in Wedel wurden neue Schulsanitäter ausgebildet.

| weiter auf Seite 2

| Weitere Themen

- Dritte Kita übernommen
- Fazit der Fußball-WM
- Großes Popkonzert
- Hausmesse "60+" am 27.9.
- Neue Dienststelle Pinneberg
- Hochzeiter
- 25 Jahre dabei
- Umweltprojekt mit "Lappi"
- 5. Integrative Freizeit
- Ausbildung Rettungsassistent
- Rückschau: Tag der Kinder
- Weltwissende Kinder

www.juh-hamburg.de

| Schüler helfen Schülern

15 Schülerinnen und Schüler der 7. bis 9. Klassen bilden in der Ernst-Barlach-Realschule eine "AG Schulsanitätsdienst" und damit eine selbst organisierte schultägliche Bereitschaft, um mit Sanitätsrucksack und Trage schnell bei Unfällen und Notfällen helfen zu können. Schulleiterin Ulrike Quadfasel weiß die laufend trainierte Hilfsbereitschaft ihrer Schüler sehr zu schätzen. Dafür Sorge trägt Ausbildungsleiterin Martina Wolfersdorf vom Johanniter-Ortsverband Wedel/Haseldorfer Marsch: "Die Schulsanitäter übernehmen Verantwortung und erarbeiten eigenständig ihr Konzept, wann wer 'Dienst hat', wie die Benachrichtigung des Sekretariats weitergetragen wird und wie

dann schnellstmöglich die Hilfe bis zum Eintreffen eines Rettungswagen-Teams effektiv ausgeführt wird."

Zur Betreuung von Schulsanitäter-Gruppen werden noch Tutoren gesucht. Infos bei Frank Stolzenburg, Regionaljugenddezernent, Tel. (040) 65054-147



Einige der Schulsanitäter der Ernst-Barlach-Schule mit Ausbilderin Martina Wolfersdorf, oben: während einer Übung

| Dritte Kita übernommen Pustebume

Der Regionalverband Hamburg der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. ist seit dem 1. Mai 2006 neuer Träger des Kindergartens "Pustebume" in Borstel-Hohenraden / Krs. Pinneberg. Nachdem die offizielle Übergabe abgeschlossen worden war, fand am 13. Mai eine bunte "Einweihungsfeier" statt.

"Im pädagogischen Alltag wird nach dem situationsorientierten Ansatz gearbeitet", erläutert Kita-Leiterin Petra Landrath-Raschka. "Durch Beobachtungen und Gespräche ermitteln die Erzieherinnen die Interessen der Kinder. Gemeinsam wird dann ein Projekt entwickelt. Wir legen Wert auf naturverbundene Orientierung und ökologische Aufgabenstellung."

Die Johanniter werden das Betreuungsangebot des

Kindergartens ausbauen. Ab dem 1. August wurde jetzt eine Elementargruppe mit bis zu 20 Kindern neu eingerichtet und die Betreuungszeit auf 7.30 bis 17 Uhr erweitert. Neun Mitarbeiter betreuen die bis zu 78 Kinder.

Maïke Petry, Leiterin der Kinder- und Jugendhilfe des Regionalverbandes Hamburg: "Ganztagsplätze sind sehr begehrt. Wir wollen hier deshalb insbesondere diesen Bereich erweitern und auch mit der Schule, die idealerweise direkt nebenan liegt, übergreifende Angebote entwickeln."

Für die Hamburger Johanniter ist es die dritte Kita, sie betreuen schon in Quickborn die Kinderhäuser, "Quickelbü" und "Wilde 13".



| Fazit der Fußball-WM Freundschaftlich ruhig

Durchschnittlich 60 Einsatzkräfte der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. waren an den Spieltagen in Hamburg zusätzlich im Einsatz. Die Aufgaben waren vielfältig. Von Leitungsfunktionen in den Einsatzstäben, Erkundungstrupps und Transportgruppen, über den Betrieb eines Teiles des Verbandplatzes am Stadion, die Besetzung zweier Sanitätsmodule bis hin zur Einsatzbereitschaft der Schnelleinsatzgruppe Rettung (SEG-R) lautete der Einsatzauftrag. Bereitschaftsdienste zum Betrieb von Betreuungsstellen waren eingerichtet.

Sehr zur Freude aller sind alle Einsätze ausgesprochen ruhig abgelaufen. Das Sicherheitskonzept der Behörden und der Hilfsorganisationen hat alle Eventualfälle berücksichtigt.

Die exzellente Zusammenarbeit aller Hilfsorganisationen hat sich bei der Vorbereitung und bei der Durchführung dieser großen Aufgabe bewährt.

| Auf der Trabrennbahn Großes Popkonzert

Über 120 Sanitäter und neun Rettungswagen hatten Johanniter und Arbeiter Samariter für eines der Musik-Großereignisse in Hamburg bereit gestellt: Weltstar Robbie Williams gastierte Mitte Juli über zwei Tage in Hamburg. Bei jedem Konzertabend standen rund 80.000 Besucher eng gedrängt vor der Bühne und auf den Tribünen. Da konnten Kreislaufprobleme nicht ausbleiben.

Vier Behandlungsplätze waren eingerichtet, mehrere Notärzte standen bereit, und die JUH-Aus-

landhilfe sorgte für eine autarke Strom- und Wasserversorgung.

Die Zahl von rund 120 versorgten Patienten an den zwei Abenden fiel dennoch niedrig aus.



“Damit haben sich die Investitionen der Übungen, zuletzt die Großübung MANV 2005 im Sommer 2005, bewährt”, so Siegfried Noel vom Regionalvorstand der Hamburger Johanniter-Unfall-Hilfe.

“Die enorme Hitze bereitete den Einsatzkräften erhebliche Probleme”, sagte der WM-Beauftragte der Johanniter Hamburg Siegbert Keber, die Einsatzkräfte waren an klimatisierte Einsatzstellen gebunden, das Aufsuchen eines kühlen Außenortes z.B. an der Alster war nicht möglich.

Frank-Henning Bieger, Ortsbeauftragter des Ortsverbandes Nördliches Hamburg freute sich über die gute Unterstützung aus den Nachbarverbänden. Sogar aus Slupsk/Polen nahmen Johanniter an diesem Einsatz teil.

Großartig ist auch die Unterstützung der Arbeitgeber vieler Helferinnen und Helfer gewesen, die die notwendige Freistellung für diesen Einsatz gewährten.

Die Einsatzeinheiten waren während des Eröffnungsspiels einsatzbereit, an allen Hamburger Spieltagen, sowie bei den Fan-Festen während des Halbfinals und des Endspiels.

| Für "60+" am 27. September Hausmesse

Zum zweiten Mal laden die Johanniter alle interessierten "60 +"-Bürger und deren Söhne, Töchter, Enkel... ein, sich vor Ort in der Regionalgeschäftsstelle über die breite Dienstleistungspalette der Johanniter für Senioren zu informieren.

Zwischen 10 und 17 Uhr, dreht sich am 27.9. in der **Barmbeker Str. 19**, Hamburg-Winterhude, alles um Hilfestellungen und Hilfeleistungen:

Man kann sich im Rettungswagen den Sauerstoffgehalt im Blut messen lassen, sich auf den Wahrnehmungspfad des Hospizdienstes begeben, bei dem Johanniter-Menüservice einmal probieren, wie das Essen eigentlich schmeckt.

Ein mobiles Notrufgerät wird vorgestellt, Kurse für Angehörige in Herz-Lungen-Wiederbelebung werden präsentiert und vieles mehr...

Die Johanniter freuen sich auf viele Besucher.

| Neue Dienststelle

Vermehrte Dienstleistungen in Pinneberg/Elmshorn

Mitte Mai 2006 wurde auf einem Gelände an der Pinneberger Koppelstraße Richtfest gefeiert. Anfang Juli war der Umbau des ersten Gebäudes fertig. Auf dem Areal entstehen zentral gelegen Altengerechte Wohnungen, deren Bewohner der ambulante Dienst der Johanniter betreuen wird. Planer Frank Lorenz konnte am 4. Juli an Siegfried Noel vom Vorstand des Regionalverbandes Hamburg den Schlüssel der neuen Dienststelle übergeben.

Hier finden jetzt Ausbildungen in Erster Hilfe statt, die ehrenamtliche Helferschaft des Ortsverbandes Pinneberg/Elmshorn hat ihre Gruppenabende, und die Ambulante Jugendhilfe ist eingezogen. "Vier hauptamtliche und etwa 25 ehrenamtliche Mitarbeiter werden in Pinneberg eingesetzt", sagt Siegfried Noel. "Im September feiern wir die Einweihung der neuen Dienststelle." Darauf freut sich auch der JUH-Ortsbeauftragte Volker Werth.



| Johanniter wünschen Glück Hochzeiter

In der Kirche am Roland gaben sich am 8. Juli **Melanie geb. Pröhl und Thorben Janßen** das Ja-Wort. Beide sind seit über 15 Jahren ehrenamtlich im Ortsverband Wedel der JUH engagiert.



Thorben Janßen ist Rettungsassistent und arbeitet im Rettungsdienst des Kreises Pinneberg. Da war schon klar, dass nach der Kirche einige Überraschungen warteten: Mit ohrenbetäubenden Fanfaren wurden die frisch Vermählten von zwei großen Rettungswagen begrüßt, und das Brautauto hatte sich in einen Einsatz-Leitwagen des Rettungsdienstes verwandelt. Die Johanniter, darunter auch der Ortsbeauftragte Lutz Lotter, standen Spalier und hatten eine stumpfe Schere dabei für das Ausschneiden eines JUH-Emblems.

Am 22. Juli heirateten in der St. Johannis-Kirche Curslack **Sandra und Oliver Raack**. Schon einige Zeit standesamtlich vermählt, ließen sie nun auch die Bitte um Segen Gottes folgen. Beide sind über lange Jahre ehrenamtlich in der Johanniter-Unfall-Hilfe aktiv, Oliver Raack leitet die Schnelleinsatzgruppe-Rettung (SEG-R) Hamburg und ist auch in Katastrophenschutz-Kreisen als Planer großer Übungen bekannt. So waren alle Helferinnen und Helfer der SEG gekommen sowie viele aus benachbarten Verbänden,



darunter auch der Beauftragte des Ortsverbandes Nördliches Hamburg, Frank-Henning Bieger. Der Regionalpastor der JUH Hamburg Götz-Volkmar Neitzel traute das Paar.

Beiden Hochzeitspaaren herzlichen Glückwunsch und viele schöne Jahre!

"DIE JOHANNITER in&um Hamburg "
für Freunde, Förderer, Helfer

Herausgeber:
JOHANNITER-UNFALL-HILFE E.V.
Regionalverband Hamburg,
Barmbeker Straße 19, 22303 Hamburg
Tel. (040) 65054-0 Fax (040) 275892
E-Mail: hamburg@juh-nord.de

Redaktion: Werner Möhring,
Barbara Schräbler
V.i.S.d.P.: Der Regionalvorstand
Dr. Florian Asche, Siegfried Noel

DTP-Gesamterstellung:
wm W.Möhring Hamburg

Druck: Hofmann Medien Nürnberg

"Aus dem Landesverband Nord"

Herausgeber:
JOHANNITER-UNFALL-HILFE E.V.
Landesverband Nord,
Beselerallee 59 a, 24105 Kiel
Tel. (0431) 57001-0
Fax (0431) 57001-177
E-Mail: lg@juh-nord.de

Redaktion: Sabine Jahrbeck,
Carolin Mauz (PR v.Hoyningen-Huene)
V.i.S.d.P.: Der Landesvorstand
Einar v. Harten, Hans-Joachim Woller

Namentlich unterzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der JOHANNITER oder der Redaktion dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte etc. übernehmen wir keine Haftung. Redaktionelle Bearbeitung behalten wir uns vor.

.Impressum

| Jubiläum 25 Jahre dabei

Daria Lotter ist ehrenamtlich über 25 Jahre bei den Wedeler Johannitern aktiv. 1985 kam es zu einer Wiederbelebung des ursprünglich 1977 gegründeten Ortsverbandes, an der Daria Mente durch den Aufbau einer Jugendgruppe wesentlich beteiligt war und schnell Ausbildungsleiterin und Ortsbeauftragte wurde, bis 1989 Lutz Lotter, ihr heutiger Ehemann, dies übernahm. Bis heute gibt Daria Lotter durch ihre Fürsorglichkeit dem Geschehen im Ortsverband eine persönliche Note.

Der Johanniterorden Historik-Serie, 33.Folge



Königlich Preußischer Johanniterorden

Die Zeit von 1762 bis 1811 war eine Zeit der Besinnung. Denn Herrenmeister August Ferdinand Prinz von Preußen verfolgte eine streng auf die Rückbesinnung der Ritter auf ihr geistlich-geistiges Handeln gerichtete Ordenspolitik. So schrieb er bereits am Beginn seiner Amtszeit 1767, dass Ordensgüter den Rittern nur auf Zeit anvertraute geistliche Güter und keine Pfründe seien.

Der Herrenmeister ging in den folgenden Jahren daran, Ritter, die sich nicht gemäß den Ordensstatuten verhielten, dem Orden sogar Gelder aus Ordensbesitz vorenthielten, rigoros zu entlassen. Auf der anderen Seite entstand bei einigen Adelsfamilien wieder eine starke, sich auf die Lehren Martin Luthers beziehende Glaubensgemeinschaft. Ein Beispiel ist die Beteiligung an der Kultivierung des Warthebruchs. Ein riesiges sumpfiges Landgebiet wurde trockengelegt, beackert, es entstanden neue Siedlungen und die neuen Siedler wurden von den Rittern und ihren Familien betreut.

Doch da brach am Ende des 18. Jh. die Französische Revolution aus. Die Franzosen brachten das linke Rheinufer unter ihre Kontrolle. Lediglich die Besitzungen der Johanniter blieben noch unangetastet. 1806 aber zog Napoleon in Preußen ein. Durch den 1807 erfolgten Tilsiter Friedensschluss verlor der Orden die Hälfte der ihm gehörenden Ländereien. König Friedrich Wilhelm III. von Preußen hatte enorme Kriegsreparationen zu leisten, Preußen war um die Hälfte verkleinert. So musste er 1810 alle geistlichen Güter zu Staatseigentum erklären. Auch die Ordensgüter wurden eingezogen,



**Herrenmeister August Ferdinand
Prinz von Preußen (1762-1811)**



**Staatsordens-Stifter: König Friedrich
Wilhelm III. von Preußen**

das Ordenschloss Sonnenburg enteignet. Dem Geist der Französischen Revolution entsprechend waren auch die geistlichen Funktionen des Ordens in den folgenden Jahren in Gefahr, verstaatlicht zu werden. Die Ballei Brandenburg war am 1. Juni 1811 per Papier ganz erloschen, jedoch nie ideell. Folgerichtig kam dann der Schritt des Königs, den Orden unter seinem Schutz wieder aufleben zu lassen. Am 23. Mai 1812 stiftete Friedrich Wilhelm den "Königlich Preußischen St. Johanniter-Orden". Denn zu wichtig waren die sozialen Funktionen und Verdienste der Ritter in der Hilfe an Mitbürger.

Die komplette Serie "Der Johanniterorden" in Heftform bei Werner Möhring Hamburg
Infos unter: Tel./Fax (040) 765 05 01
E-Mail: w.moehring.hh@t-online.de
www.geschichtedesjohanniterordens.de

| Kita "Wilde 13" Umweltprojekt mit "Lappi"

In der Kita "Wilde 13" der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. dreht sich seit Anfang des Jahres alles um das Thema Müll. Das Müll-Maskottchen "Lappi", das die Jungen und Mädchen selbst gebastelt haben, ist überall in der Kita präsent. Zunächst fand im Rahmen des Umweltprojektes eine große Müll-Sammelaktion statt. Immerhin 192,7 Kilogramm Abfall sammelten die Kinder der "Wilden 13" gemeinsam mit ihren Eltern und Geschwistern in einem größeren Umkreis um das Kitagelände. "Zehn Kinder mussten auf die Waage, um annähernd auf das gleiche Gewicht zu kommen", erzählt Grit Feller, Leiterin des Johanniterhauses. Der Bauhof der Stadt Quickborn holte die Müllsäcke unter lebhafter Beteiligung der Kinder ab.

Ob Mülltrennung oder Müllvermeidung: Das Umweltprojekt "Lappi" bringt den Kindern das Verständnis für Umwelt und Natur näher. Anhand von Geschichten, Liedern und Ausflügen zu Schrottplätzen und zur Müllverbrennungsanlage beschäftigten sich die Jungen und Mädchen mit dem Thema.

Bei dem Sommerfest der Kita am 24. Juni stellten die Kinder ihr Projekt und Ergebnisse dann in Schrift und Bild vor. Möglich geworden war das Projekt in diesem Umfang auch durch Fördergelder von Bingo-Lotto.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der "Wilden 13" betreuen derzeit 130 Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren. Die Projektarbeit nimmt einen hohen Stellenwert ein. Neben ökologischen Projekten, gibt es eine Theatergruppe und einen Trommelkreis. Die Pädagogik des Johanniter-Kinderhauses wirkt bewegungsbewusst und ist ökologisch ausgerichtet. Und so soll "Lappi" und das Umweltprojekt auch zukünftig in ähnlicher Form weiter verfolgt werden.

Mehr Informationen:
Johanniter Kinder- und Jugendhaus
"Wilde 13"
 Ricarda-Huch-Straße 13,
 25451 Quickborn
 Tel. 0 41 06 / 62 56 - 0

Info



Bei dem Basteln von "Lappi" Foto: Johanniter Kita "Wilde 13"

**DIE
JOHANNITER**
 REGIONALVERBAND HAMBURG



Wichtige Rufnummern

Bitte fordern Sie unsere Dienste unter den angegebenen Rufnummern an:

- Krankentransport Hamburg.....040/ 19 222
- Sanitätsdienstl. Betreuung 040/ 6 50 54-126
- Hausnotrufdienst..... 040/ 25 40 22-22
- Essen auf Rädern..... 040/ 6 50 54-135
- Ambulante Pflege 040/ 25 40 22-0
- Fahrdienste für Menschen mit Behinderungen 040/ 6 50 54-124
- Erste-Hilfe-
- Aus- und -Fortbildung 040/ 6 50 54-131
- Mitgliederverwaltung 0180 3 00 01 59
- Regionalverwaltung 040/ 6 50 54 - 0
- Telefax 040/27 58 92
- Internet: www.juh-hamburg.de
- E-Mail: hamburg@juh-nord.de

| Jugend im Orden / Johanniter-Hilfsgemeinschaft Hamburg

5. Integrative Freizeit

Vom 15. bis 21. Juli fand zum 5. Mal die Hamburger Integrative Sommerfreizeit statt. 19 "Gäste", sie kamen aus Hamburg, Ahrensburg und Mecklenburg, sowie 30 Betreuer haben sich auf einem Seminar- und Ferienhof in Heidmühlen/ Schleswig-Holstein getroffen, um gemeinsam die Ferien zu verbringen.

Helferinnen und Helfer der Jugend im Orden (JiO) und der Johanniter-Hilfsgemeinschaft (JHG) Hamburg stellten ein christliches Freizeitprogramm zusammen von Spiel ohne Grenzen über Ausflüge zum Ostsee-Strand und in den nahe gelegenen Wildpark bis hin zu einem Gottes-

dienst im Rahmen eines Tages der Offenen Tür, den Pastorin Dorothee Löhr von der Evangelisch Reformierten Kirche Hamburg hielt.

JiO-Freizeitleiter Dr. Hubertus Nölting:

"Wir wollen Hand anlegen, anpacken und mit dieser Freizeit aktive Hilfe leisten für Menschen mit Beeinträchtigungen, die sonst im Jahr kaum dazu kommen, Urlaub machen zu können. Unsere Freizeit ist ein gutes Beispiel für eine ureigene Aufgabe, wie sie der Johanniterorden wahrnimmt." Dazu gehörte auch eine Verköstigung der Teilnehmer mit drei Mahlzeiten pro Tag, die von Mitgliedern der JHG selbst ausgeführt wurde.



Gar nicht so einfach: Eine Grußkarte schreiben nach Wunsch des Gastes



Spaß bei der abendlichen Disco

| Sanitätsdienst Hamburg-Cyclassics

14 Sanitäter und ein Notarzt der Johanniter mit vier Rettungswagen und einem Notarzteinsetzfahrzeug unterstützten am 30. Juli die Absicherung der Hamburg Cyclassics durch das Rote Kreuz. Um 6 Uhr starteten die Ehrenamtlichen von ihren Standorten in Osdorf, Bergedorf und Wedel aus, um 7 Uhr traf man sich zunächst zur Vorbesprechung an der Hamburger Innenbehörde. Dann verteilten sich Sanitäter und Fahrzeuge auf entsprechend dem Stand des Rennens variable Bereiche in Hamburg und im Kreis Pinneberg.

Insgesamt zehn Einsätze nach Stürzen von Radrennfahrern verzeichneten allein die Johanniter, gemessen an der Zahl von über 22.000 teilnehmenden Profis und Amateuren eine relativ geringe Zahl. Nach 10 Stunden rückten alle Johanniter gegen 16 Uhr wieder in ihre Dienststellen ein.



Foto: wm-Archiv

| Ausbildung bei den Johannitern Rettungsassistent

In der Rettungswache Hamburg-Winterhude der Johanniter wurden ab 1. August erstmalig drei Auszubildende zum Rettungsassistenten aufgenommen. Möglich wird dies durch eine neue Kooperation mit dem Rettungswerk Schneverdingen.

"Wir freuen uns, dass wir durch diese Zusammenarbeit das Ausbildungsangebot zum Rettungsassistenten vervollständigen und jungen Menschen eine Berufsperspektive geben können", sagt Siegfert Keber, Leiter des JUH-Rettungsdienstes Hamburg.

Die dreijährige Berufsausbildung vermittelt medizinisches und rettungsdienstliches Wissen. Das praktische Verständnis erwerben die jungen Menschen an der Johanniter Rettungswache in Winterhude. Das Rettungswerk Schneverdingen kümmert sich um die theoretische Qualifikation. Außerdem absolvieren die Azubis im Rahmen ihrer Ausbildung ein Praktikum am AK Barmbek, und sie sind an der ländlichen Johanniter-Lehrrettungswache Neu Wulmstorf-Elstorf im Einsatz, um die Unterschiede zur Stadterrettung zu erfahren.

| Rückschau Tag der Kinder

Anlässlich des siebten Internationalen Tages der Kindersicherheit waren am 1. Juni 120 Jungen und Mädchen aus Kindereinrichtungen und Grundschulen bei den Johannitern in der Barmbeker Rettungswache zu Gast. Die Gruppen kamen aus ganz Hamburg angereist, um von den Johanniter-Mit-

arbeitern an die Idee des Helfens und das Thema der Ersten Hilfe herangeführt zu werden. "Einige Kinder wussten schon wie ein Verbandskasten aussieht und was sie tun können, wenn sich ein Freund mal schlimm geschnitten hat", berichtet Konstantin Keuneke, Johanniter-Rettungsassistent. Dennoch gab es für jede Altersgruppe bei der Johanniter-Veranstaltung viel zu sehen und zum Mitmachen. Anhand von fünf verschiedenen Stationen lernten die Kinder auf spielerische Art, was sie in Notfällen beachten müssen.



Fotos: Johanniter Hamburg

| Kita "Quickelbü" Weltwissende Kinder

In Anlehnung an die Montessori-Pädagogik rief die Kindertagesstätte "Quickelbü" der Johanniter-Unfall-Hilfe das Projekt "Weltwissen" ins Leben. Dieses zusätzliche Angebot für die Fünf- und Sechsjährigen soll den Kindern den Schuleintritt erleichtern. Besonders an dem Pilotprojekt ist, dass die zehnköpfige Kindergruppe selbst entscheidet, welche Themen auf dem Stundenplan stehen. Nach drei Monaten Laufzeit des "Weltwissen"- Projektes zogen die Quickborner jetzt Bilanz. "Nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern sind hellauf begeistert", sagt Susanne Zink, Kinderhausleiterin des "Quickelbü". "Die Kinder entwickeln selbstständig Lösungswege für ihre Fragen. Gerade dadurch und nicht allein durch die Beantwortung der Fragen, vervollständigen sie die Wissensbildung", berichtet die Montessori-Pädagogin weiter.

Die Gruppe "Weltwissen" trifft sich an drei Tagen in der Woche zum Arbeiten und Experimentieren in ihrem eigenen Projektraum der Johanniter-Kindertagesstätte, der sogar mit einem Stereomikroskop, gespendet von der Sparkasse Süd-

holstein, ausgestattet ist. Von hier aus werden Expeditionen und Ausflüge gestartet. Insgesamt finanziert sich das dreijährige Pilotprojekt durch Spendengelder aus dem Spiel 77 und Elternbeiträge.

Susanne Zink: "Das Pilotprojekt zeigt, dass wir genau das erreicht haben, was im Konzept beschrieben ist: In den Kindern wird die Neugier auf die Welt geweckt. Sie werden zu "Weltwissenden". Das Projekt wird jetzt im neuen Kindergartenjahr fortgeführt."



Foto: Johanniter Kita Quickelbü